

Deniz Sakalakoglu verlässt SG Lautzert im Sommer

Bezirksliga Ost: Wege der Kombinierten und des Trainers trennen sich – Spielertrainer Justin Keeler soll neuen Nebenmann bekommen

Von Moritz Hannappel

■ **Lautzert.** Bezirksligist SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod wird für die kommende Spielzeit einen neuen Nebenmann für Spielertrainer Justin Keeler finden müssen. Deniz Sakalakoglu, seit dieser Saison auch offiziell Mit-Trainer von Keeler, wird sich von seinem Amt als Trainer zurückziehen. Das ergaben Gespräche zwischen den Trainern und dem SG-Vorstand in den vergangenen Wochen.

„Ich habe das nicht mehr so zu hundert Prozent gefühlt“, sagt Sakalakoglu zur Trennung. Grund sei die „enorme Last, die in dem Verein auf dem Trainer liegt“, wie es der 39-Jährige formuliert. „Man muss vieles Drumherum machen“, so Sakalakoglu, der als ein Beispiel die Suche nach Ausweichplätzen für Trainingseinheiten nennt. Erschwerend hinzu kam das Aus-

scheiden des Sportlichen Leiters Marko Lang im September. „Seitdem lastet wirklich alles auf dir, das ist zu viel. Wenn du dann in den Gesprächen für die kommende Runde merkst, dass es keinen Sinn

„Ich mag die Leute noch. Jeder hatte Lust weiterzuarbeiten, aber man muss schauen, ob der ganze Aufwand dann gerechtfertigt ist.“

Deniz Sakalakoglu

für einen macht, dann muss man im Sommer getrennte Wege gehen. So offen und ehrlich wollte ich gegenüber dem Verein sein.“

Der Torwart, der auch immer wieder in der Reservemannschaft zwischen den Pfosten steht, gibt ausdrücklich zu verstehen, dass es

jedoch kein böses Blut zwischen ihm und dem Verein gebe. „Ich mag die Leute noch. Jeder hatte Lust weiterzuarbeiten, aber man muss schauen, ob der ganze Aufwand dann gerechtfertigt ist“, berichtet der Familienvater.

Dass auch der Verein gerne mit Sakalakoglu weitergemacht hätte, bestätigt Guido Schneider aus dem SG-Vorstand. „Wir wären gerne mit beiden, Justin und Deniz, in die neue Saison gegangen. Im Laufe der Gespräche hat man dann festgestellt, dass die Meinungen auseinandergehen“, kommentiert Schneider. Zu der Tatsache, dass zu viel auf Sakalakoglu lastete, sagt er: „Das lag daran, dass Justin mit seinem Trainerschein und mit einer neuen Arbeitsstelle eingebunden war.“ Für Schneiders Empfinden ist das Verhältnis weiter intakt: „Da ist kein böses Blut, alles läuft in vernünftigen Bahnen.“ Ein Nachfolger steht indes noch nicht parat. „Wir sind in Gesprächen mit potenziellen Co-Trainern für Justin. Wir schauen mal.“

Wie es für „Saka“ weitergeht, steht nicht fest. „Ich werde mich



Justin Keeler (links) und Deniz Sakalakoglu werden bis zum Ende der Saison zusammen für den Bezirksligisten SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod tätig sein. Danach wird sich „Saka“ verabschieden.

Foto: Jürgen Augst

umschauen, vielleicht etwas Neues machen – vielleicht aber auch nicht.“ Amtsmüde, wie es im Profifußball so schön heißt, sei der 39-Jährige jedenfalls nicht. „Ich habe Bock weiter Trainer zu sein und bin nicht müde oder ausgelaugt. Wenn etwas Passendes kommt, bin

ich gerne bereit für etwas Neues.“ Auch die Arbeit mit einer Jugendmannschaft könnte sich der scheidende Trainer vorstellen.

Nun gelte die volle Aufmerksamkeit aber der Restrunde, die mit einem Heimspiel gegen den TuS Burgschwalbach beginnt. „Ich

hatte nicht vor, den Verein nach eineinhalb Jahren zu verlassen. Ich werde mit Berod immer eine gute Zeit verbinden. Mit diesen Jungs macht es Bock zu arbeiten und ich werde bis zum Ende der Saison alles geben. Ich wollte nur für alle früh genug reinen Tisch machen.“

Trainerduo Schnell/Utsch hört beim VfB Niederdreisbach auf

Kreisliga A1: Berufliche Gründe führen im Sommer zur Trennung – Nachfolger kommt aus der Jugend des JfV Wolfstein

■ **Niederdreisbach.** Nach einem Jahr im Amt werden Cheftrainer Heiko Schnell und Co-Trainer Bastian Utsch ihr Engagement beim VfB Niederdreisbach zum Ende der Spielzeit 2025/26 beenden. Das teilte der derzeitige Tabellenfünfte der Kreisliga A1 in einer Pressemitteilung am späten Freitagabend mit. Alle drei Parteien, Trainer Schnell, Co-Trainer Utsch sowie der Verein heben hervor, dass diese Entscheidung keinerlei sportliche Gründe hat. Auch ein Nachfolger des Trainerduos ist bereits eingetütet und weist Parallelen zu „Vorgänger“ Schell auf.

Es sei eine „absolut schwierige Entscheidung“ für den ehemaligen Niederdreisbacher Jugend- und Seniorenspieler gewesen, heißt es in der Mitteilung des Vereines. Es seien einzig und allein berufliche Gründe, die zur Beendigung seines



Im Sommer ist Schluss: Co-Trainer Bastian Utsch und „Cheftrainer“ Heiko Schnell verlassen den A-Ligisten VfB Niederdreisbach nach nur einem Jahr. Sportliche Gründe geben aber nicht den Ausschlag.

Foto: Jürgen Augst/bylogi

Engagements führen: „Der VfB ist und bleibt mein Herzensverein. Nicht nur auf dem Platz, sondern auch im Umfeld sind wir eine gro-

ße Familie und haben demnach eine hohe Qualität. Von Anfang an hatte ich zu einhundert Prozent das Gefühl, dass Spieler, Vorstand und

alle im Verein hinter mir standen. Auf unsere bisherigen Leistungen können wir schon stolz sein. Deshalb fällt es mir absolut nicht leicht, nach einer Saison als VfB-Coach aufzuhören.“

Auch Co-Trainer Bastian habe sich indes entschlossen, nicht über die aktuelle Spielzeit hinaus weiterzumachen: „Ich war über Heikos Entscheidung zunächst sehr überrascht, kenne aber seine Beweggründe und kann diese nachvollziehen. Da ich mit ihm gemeinsam als Trainerteam nach Niederdreisbach gegangen bin, war für mich dann bald klar, dass ich ebenfalls aufhören werde.“

Bis zum Abschied möchte das Trainergespann aber noch einiges mit dem VfB erreichen. „Die Mannschaft steht derzeit hervorragend da“, heißt es vom Verein. Neuzugänge seien erfolgreich integriert worden. Auch der derzeitige fünfte Platz stimmt den VfB-Vorstand zufrieden. In der bereits begonnen Rückrunde erzielte zudem lediglich Weitefeld mehr Punkte. „Wir wollen die bestmögliche Ausbeute einfahren und halten an einem einstelligen Tabellenplatz als Saisonziel fest. Darüber hinaus wollen wir

unsere Qualität weiter steigern, was uns bei der stets hohen Trainingsbeteiligung auch gelingen wird“, wird Schell in der Vereinsmitteilung zitiert. Sein Assistent Utsch ergänzt, dass die Mannschaft „in einem guten Zustand übergeben“ werden soll.

Auch für die kommende Spielzeit hat der Verein vom Koppel-

„Auf unsere bisherigen Leistungen können wir schon stolz sein. Deshalb fällt es mir absolut nicht leicht, nach einer Saison als VfB-Coach aufzuhören.“

Heiko Schnell

berg bereits vorgesorgt. Kevin Leicher kommt als neuer Trainer vom JfV Wolfstein, wo er bis Sommer noch die Bezirksliga-B-Jugend coacht. Zur Erinnerung: Auch Schnell coachte zwischen dem Ende seiner aktiven VfB-Laufbahn, bei der er am Ende auch als spielender Interimstrainer einsprang, und seiner Rückkehr als VfB-Trai-

ner ebenfalls die B-Junioren der „Wölfe“.

Als Spieler lief der künftige Trainer Leicher für sämtliche großen Teams unseres Fußballkreises auf: für Wissen, Neitersen, Betzdorf und Malberg. Niederdreisbachs Abteilungsleiter Konstantin Knautz bezeichnet den Neuen als „Trainer mit herausragendem fußballerischem Fachwissen, überregionaler Erfahrung bei seinen Spielerstationen, gutem Netzwerk und Führungsqualitäten“ und ist überzeugt, in ihm den „perfekten Nachfolger“ gefunden zu haben. Der neue Trainer, der im Nachbardorf Weitefeld beheimatet ist, zeigt sich glücklich über die neue Herausforderung beim langjährigen A-Ligisten. „Ich hatte tolle Jahre beim JfV, aber schon im Dezember war klar, dass ich mich einer neuen Herausforderung stellen wollte. Diese habe ich nun im Seniorenbereich bei einem etablierten Verein gefunden. Nach mittlerweile schon vierzehn durchgängigen Jahren in der Kreisliga A ist der VfB ein eingeschworener Haufen. Ich freue mich sehr darauf, alle kennenzulernen“, heißt es von Leicher in der Pressemitteilung. *red, hnp*

André Theis soll eine neue Philosophie moderieren

Bezirksliga Ost: Derzeitiger Jugendtrainer des JfV Wolfstein folgt zur neuen Spielzeit beim FC Borussia Niederroßbach auf Metin Kilic – Blick auf junge Spieler

Von René Weiss

■ **Niederroßbach.** Nach zweieinhalb Jahren unter der Verantwortung von Metin Kilic trainieren die Bezirksliga-Fußballer des FC Borussia Niederroßbach ab der Saison 2026/27 unter einem neuen Übungsleiter. Kilic habe den Ver-



Seine Zeit als Trainer des FC Niederroßbach läuft dem Ende entgegen: Metin Kilic sieht seinen Auftrag im Hohen Westerwald im Sommer für beendet.

Foto: Horst Wengenroth

ein schon Ende 2025 darüber in Kenntnis gesetzt, dass seine Zeit auf dem Hohen Westerwald im Sommer endet. Der Nachfolger steht ebenfalls bereits fest: André Theis, der aktuell die C2-Jugend des JfV Wolfstein trainiert und sich zuvor bereits bei den Sportfreunden Eisbachtal um den Nachwuchs gekümmert hatte, steht vor seiner ersten Aufgabe im Männerbereich. „Wir haben mit André darüber gesprochen, was wir vorhaben, und sind froh über seine Zusage“, sagt Niederroßbachs langjähriger Funktionär Burkhard Sarholz. Der Verein will künftig nämlich eine Adresse für junge Spieler sein. Eine Philosophie, die zum neuen Coach passt, denn: „André kennt die jungen Leute auf den Fußballplätzen der Region und er weiß, wie man mit ihnen arbeiten“, wie Sarholz unterstreicht. Und er lebt den modernen, jungen Stil des Fußballs.

Der Großteil der aktuellen Mannschaft habe dem Verein auch schon für die kommende Runde zu-

gesagt. Theis stößt bei seinem neuen Klub somit auf ein gesundes Fundament, das es allerdings zu untermauern und auszubauen gilt, um eine bessere Kadergröße zu erreichen. Bereits jetzt führt er Gespräche mit potenziellen Neuzugängen und spürt dabei bei einigen Spielern, die er kontaktiert, das gleiche Vertrauen, dass auch die Niederroßbacher Verantwort-

„Es ist die Chance, auf die ich ein Stück weit gewartet habe, und diese möchte ich jetzt mit 100 Prozent angehen.“

André Theis, der normalerweise schon letztes Jahr eine Pause einlegen wollte, freut sich auf die neue Aufgabe.

lichen in Theis setzen.

Die Neuen sollen nicht nur „Mittläufer“, sondern junge Leute sein, die der Bezirksliga gewachsen sind. „Ich bewerte die Rückmeldungen als gutes Zeichen, dass ich mit Spielern in der Vergangenheit immer entsprechend umgegangen bin.“ Die Jahrgänge 2005 bis 2007 waren zuletzt das Tätigkeitsgebiet des 48-Jährigen – genau die Be-

reiche, aus denen jetzt das Personal für die Zukunft hervorgeht.

Eigentlich wollte André Theis schon vor der laufenden Saison eine Pause einlegen, aufgrund von vakanten Trainerpositionen beim JfV Wolfstein ließ er sich aber für ein weiteres Jahr überreden. Als der FC Borussia Niederroßbach in der Woche vor dem Pils-Cup auf den Nisterauer zukam, stand nach zwei, drei Tagen des Überlegens die Überzeugung, beim Bezirksligisten zuzusagen.

Der frühere Oberligaspieler Theis hat keine Scheu vor dem Wechsel in den Aktivenbereich. „Ich habe unter namhaften Trainern wie Matthias Herget gespielt, mir aus ihrer Arbeit Sachen herausgezogen und meine eigene Handschrift entwickelt. Ich freue mich auf diese Herausforderung bei einem Verein, der seit Jahren für etwas steht im Westerwald. Es ist die Chance, auf die ich ein Stück weit gewartet habe, und diese möchte ich mit 100 Prozent angehen.“ Gemeinsam mit Spielern, die „Bock haben, Fußball zu spielen“. „In Niederroßbach herrscht eine Top-Kameradschaft. Das ist ein großes Plus dieses Teams.“

Theis-Vorgänger Kilic hatte die Mannschaft in einer schwierigen



Erste Station im Aktivenbereich: Nach Erfahrungen im Jugendbereich der Eisbachtaler Sportfreunde und des JfV Wolfstein, trainiert André Theis ab Sommer den Bezirksligisten FC Borussia Niederroßbach.

Foto: André Theis

Phase übernommen. „Viele hatten den Verein und die Mannschaft bereits aufgegeben, kaum jemand hat noch an eine Zukunft geglaubt. Aber manchmal muss man auf sein Bauchgefühl hören. Dieses Gefühl hat mich nicht getäuscht“, freut sich Kilic, dass sich das Team nach dem Rheinlandliga-Aus wieder stabilisierte, die erste Bezirksliga-Saison auf dem fünften Platz beendete und nun zur Winterpause auf Rang vier steht. „Viel wichtiger

als Tabellenplätze ist das, was wir zusammen entwickelt haben“, so Kilic, der seinen Auftrag im Sommer für beendet sieht. Bis dahin werde man ehrgeizig daran arbeiten, unter den Top-Fünf zu bleiben. Burkhard Sarholz lobt Kilics Arbeit zurückblickend: „Er hat uns damals aus einer sehr problematischen Lage herausgezogen, Spieler mitgebracht und uns extrem geholfen. Ich lasse auf Metin nichts kommen.“